



Geschäftsbericht 2014

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen
am Rhein

Redaktion: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen und
Bereich Öffentlichkeitsarbeit der
Stadtverwaltung Ludwigshafen

Gestaltung: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen

Auflage: 600

Datum: August 2015

Inhalt

Impressum	S. 2
Inhalt	S. 3
Vorwort des Dezernenten	S. 4
Vorwort der Werkleitung	S. 5
Bereich Grünflächen und Friedhöfe Der Fluss des Lebens	S. 6-7
Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik Modernisierung der Müllabfuhr Kfz-Werkstatt	S. 8 S. 9
Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt Kanaldokumentation im Geoinformationssystem Indirekteinleiterkataster	S. 10 S. 11
Technik im WBL Mähroboter in der Landschaftspflege Prozessleitsystem der Stadtentwässerung Instandhaltung von Signalanlagen Die App „Abfall LU“	S. 12 S. 13 S. 14 S. 15
Der WBL und die Gasexplosion in Oppau	S. 16-17
Bilanz	S. 18-19
Gewinn und Verlustrechnung	S. 20
Erträge und Aufwendungen	S. 21
Anlagevermögen	S. 22-23
Anlagevermögen – Fuhrpark	S. 24
Lagebericht	S. 25
Personal	S. 26-27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 28-29
Kennzahlen	S. 30
Organisation	S. 31



Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen ist nicht nur ein Eigenbetrieb der Stadt, sondern vielmehr Dienstleister und Helfer für die Menschen in Ludwigshafen. Besonders deutlich wird dies in Ausnahmesituationen.

Ende Oktober 2014 ereignete sich im Norden Ludwigshafens eine schwere Gasexplosion.

Alle Bereiche des WBL waren bei dem Unglück gefordert und zeigten über ihre zügige und unbürokratische Arbeitsweise Solidarität gegenüber den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern.

Präsenz und schnelle Einsatzfähigkeit sind wesentlich. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich mit zahlreichen unterschiedlichsten Einsatzfahrzeugen in der Stadt allgegenwärtig und die Hauptstandorte des WBL sind über das Stadtgebiet verteilt, wie die Karte auf der Rückseite zeigt

Die kommunikative Vernetzung untereinander sowie die Vernetzung mit den Bürgerinnen und Bürgern gewinnt auch im Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen immer mehr an Bedeutung.

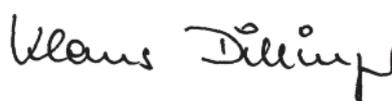
So bietet die Abfall-App nicht nur den bewährten Abfallkalender im modernen App-Format für Smartphones, sondern darüber hinaus auch noch über die integrierte Karte eine Übersicht über die Lage der Wertstoffhöfe, aber auch über die zahlreichen Altglascontainer im Stadtgebiet.

Ebenfalls zahlreich im Stadtgebiet sind die durch den WBL betreuten Lichtsignalanlagen und die Einrichtungen im Abwassersystem, die zentral über das Prozessleitsystem gesteuert werden.

Nicht zentral, dafür aber ferngesteuert, funktioniert der Mähroboter, der effizient in großen Schräglagen eingesetzt werden kann und damit eine große Arbeitserleichterung in unwegsamem Gelände darstellt.

Im Hinblick auf Technologienentwicklungen prüfen die Fachleute und Praktiker ihre Arbeit regelmäßig auf Modernisierungsmöglichkeiten mit Weitblick. Wenn sich diese als sinnvoll und wirtschaftlich erweisen, werden sie auch umgesetzt.

Der Wirtschaftsbetrieb kümmert sich damit zukunftsorientiert und nachhaltig um seine Aufgaben der „klassischen“ kommunalen Daseinsfürsorge.



Klaus Dillinger
Beigeordneter



Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen hat auch das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis abschließen können. So konnte trotz der Tarifierhöhung, die über den Mindestbetrag von 90 Euro im Einzelfall bis zu 8,4 Prozent Gehaltserhöhung bedeutet hat, ein Überschuss von 5,7 Millionen Euro erreicht werden.

Damit ist innerhalb des WBL auch weiterhin die Möglichkeit gesichert, durch rechtzeitige Investitionen den Substanzerhalt sowie die stetige Modernisierung zu gewährleisten.

So wurde in den vergangenen Jahren stufenweise die Behälteridentifikation und ein darauf basierendes Gebührenmodell eingeführt. Als vorerst letzter Teil dieser Modernisierung wurde die automatisierte Tourenplanung erstmalig im Jahr 2014 genutzt. Auch in der Kfz-Werkstatt muss allerlei technisches Gerät vorgehalten werden, um Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an der Vielzahl von unterschiedlichsten Arbeitsfahrzeugen leisten zu können. Um auch weiterhin diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde 2014 mit der Modernisierung der Werkstattgebäude begonnen.

Dipl.-Betriebsw. Klaus Neuschwender
Kaufmännischer Werkleiter



Durch die Digitalisierung wurde es auch möglich, das Kanalnetz der Stadt in einem Geoinformationssystem darzustellen. Mittlerweile können hier auch die Ergebnisse von Kamerabefahrungen mit eingepflegt werden.

Das Indirekteinleiterkataster erfasst alle Firmen und Betriebe, deren Abwasser vor einer Einleitung in Gewässer noch behandelt werden muss. Durch diese Datenbank ist es auch in der durch Chemiebetriebe geprägten Stadt möglich, den Überblick über die verschiedenen Einleiter zu behalten.

Nicht nur technische Neuerungen bestimmen den Alltag im WBL, so wurde auf dem Hauptfriedhof das Konzept des „Fluss des Lebens“ entwickelt um den Betrachter bei einem Spaziergang abseits des hektischen Alltags zur Ruhe kommen zu lassen.

Viele Innovationen und kreative Ideen werden im WBL entwickelt und umgesetzt. Dies geschieht unter Aspekten der Wirtschaftlichkeit, aber auch mit Blick auf die Erleichterung des Alltags der Bürgerinnen und Bürger Ludwigshafens.

Dipl.-Ing. Peter Lubenau
Technischer Werkleiter



Umsetzung

Den größten Teil der Umsetzung leistete die Ausbildungskolonie im Garten- und Landschaftsbau. Gepflanzt wurden 42 unterschiedliche Sorten von Stauden (inklusive Gräser und Farne). Insgesamt besteht die Anlage aus 3.000 einzelnen Staudenpflanzen. Die optische Verbindung der Beete übernehmen frühgrünende Gräser. Die zurückhaltende Farbgestaltung erfolgt durch den Einsatz der Gräser. So färben sich zum Beispiel die Pennisetum-Wellen (Pennisetum: botanischer Name einer Süßgräsergattung) im Herbst strohfarben und bilden auch im Winter mit bereits zerfallenden Samenständen einen schönen Kontrast im Rasen.



Pflege der Anlage

Mit dem Einsetzen der letzten Stauden beginnt die Pflege und damit auch das möglichst frühe Erkennen und Gegensteuern bei Problemen, wie zum Beispiel Unkraut, Steuerung der Selbstaussaat, Wuchsprobleme, Schädlinge oder – wie in diesem Fall – Kaninchen. Anders als es in der Praxis üblich ist, wird darauf verzichtet, eine bestimmte Anzahl von Pflegegängen dogmatisch festzulegen. Die Pflanzung wird vielmehr „betreut“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bei regelmäßigen Kontrollgängen Probleme frühzeitig erkennen und beseitigen. Dies setzt voraus, dass relativ häufig kürzere Pflegezeiten eingeräumt werden – mit dem Ergebnis einer effektiveren und besseren Pflege der Anlage. Die Bewässerung erfolgt über die Rasenberegnung.

Erweiterung des Gesamtbildes

Für den besseren Gesamteindruck werden in weiteren Bauabschnitten die Grünflächen um das Verwaltungsgebäude im dazu passenden Stil angelegt.



Modernisierung der Müllabfuhr

Die technischen Möglichkeiten durch GPS, Mobil- und Drahtlosverbindungen sowie die fortschreitende Entwicklung von Computern können auch im täglichen Arbeitsablauf der Müllabfuhr zur Erhöhung der Effizienz eingesetzt werden.

Der Wirtschaftsbetrieb hatte sich entschieden, ein Behälteridentifikationssystem und anschließend eine Tourenplanungssoftware mit Schnittstelle zum bestehenden Identifikationssystem einzuführen.

Die Behälteridentifikation

Bis zur Einführung der Behälteridentifikation war es weder möglich vor Ort zu prüfen, ob der jeweilige Abfallbehälter gebührenpflichtig erfasst war, noch war es möglich, die Anzahl der Leerungen zu dokumentieren. Durch die Anbringung eines kleinen Chips wird nun der Behälter direkt am Fahrzeug erfasst und von dort erfolgt die Datenübertragung über das Mobilfunknetz zur Verwaltungssoftware in fünfminütigen Intervallen. Diese Erfassung ermöglichte auch die Einführung eines verursachergerechteren Gebührenmodells, bei dem die Anzahl an Leerungen auch Auswirkungen auf die zu zahlende Gebühr hat. Da die Leerungen der Restabfall- und Biotonne gebührenwirksam sind, kann das System auch als Anreiz zur besseren Mülltrennung verstanden werden.

Die Tourenplanung

Die Einführung einer Tourenplanungssoftware ermöglichte die Umstellung von einer ortsteilorientierten unflexiblen auf eine logistisch optimierte Planung. Damit wurden auch Probleme im Kommunikations- und Verfahrensablauf zwischen Verwaltung und Disposition minimiert. Der softwaregestützte Gesamtvergleich der Tourenplanung zwischen Behälterverwaltung und Tourendisposition ermöglicht damit die Optimierung des wirtschaftlichen Einsatzes der Sammelfahrzeuge. Umplanungen einzelner Straßenabschnitte wegen ungleichmäßiger Auslastungen können nun problemlos durchgeführt werden. Die Vergleichbarkeit der Auslastung der einzelnen Touren auf Basis betrieblicher Vorgaben wird durch spezielle Reports der Software unterstützt.

Die gemeinsame Nutzung

Seit 2014 sind beide Umstellungsprozesse abgeschlossen. Beide Bausteine ermöglichen dem Wirtschaftsbetrieb, den Bürgerinnen und Bürgern Entsorgungssicherheit auf einem konstanten Gebührenniveau zu bieten.



Kfz-Werkstatt

Neben den eigenen Fahrzeugen betreuen die Fachleute in der Kfz-Werkstatt des WBL auch die Fahrzeuge der Stadtverwaltung sowie den Fuhrpark der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) AG.

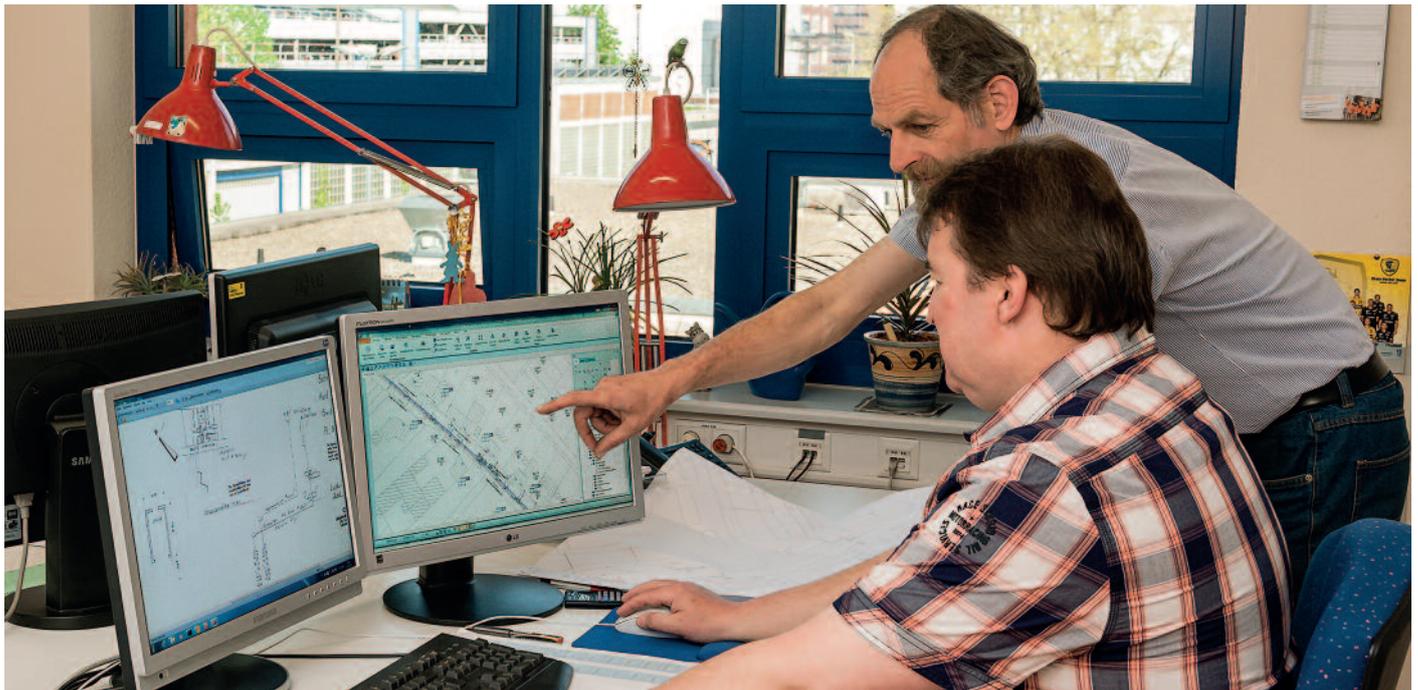
Dies erfordert eine Vielzahl unterschiedlichster Gerätschaften für die verschiedenen Teile eines Fahrzeuges. Zwar gehören klassische Werkzeuge wie Ringschlüssel und Schraubendreher auch weiterhin zur Grundausstattung, es sind aber mit der fortschreitenden technischen Entwicklung zahlreiche weitere mechanische und elektronische Werkzeuge hinzugekommen.

Die elektronische Auslesung von Fehlern gehört mittlerweile zum Standard in jeder Werkstatt. Ein äußerst robustes – und damit werkstatttaugliches – Notebook zeigt Reparatur- und Wartungsbedarf des Fahrzeuges an.

Zwei fest installierte und eine mobile Hebebühne sowie drei Gruben für PKW und fünf Gruben für LKW ermöglichen die Prüfung und Reparatur der Fahrzeuge an der sonst schwer zugänglichen Unterseite des Fahrzeuges. Sollte dies nicht reichen, so steht auch noch ein Deckenkran mit einer Traglast von fünf Tonnen zur Verfügung.

Im aufgebockten Zustand können Felgen abmontiert und auf der hauseigenen Reifenmontiermaschine neue Reifen aufgezogen und ausgewuchtet werden. Bei Bedarf werden Klimaanlage mit einer speziellen Apparatur geleert und befüllt. Die Entlüftungsanlage, die auf den Auspuff geklemmt wird, sorgt dafür, dass sich bei Arbeiten mit laufendem Motor die Abgase nicht in der Halle verteilen. Zur Abgasuntersuchung selbst steht ein entsprechender Tester zur Verfügung, der die Konzentration von Kohlenstoffmonoxid, Kohlenstoffdioxid und Dieselpartikeln messen kann. Zur Unfallprävention werden im zweijährigen Turnus alle Bremsen entlüftet und auf dem Bremsprüfstand sowohl Druckluft-, als auch Hydraulikbremsen auf ihre Betriebsbereitschaft getestet.

Die Technik erleichtert in vielen Bereichen den Berufsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fordert aber auch eine regelmäßige Qualifizierung des Personals.



Kanaldokumentation im Geoinformationssystem

Grundlage für die Stadtentwässerung

Fast alle Tätigkeiten der Stadtentwässerung beginnen mit einem Blick auf das Kanalnetz im zentralen Informationssystem. Grund ist die inzwischen hohe Informationsdichte der städtischen Geodaten und der hohe Qualitätsstandard der Kanaldaten.

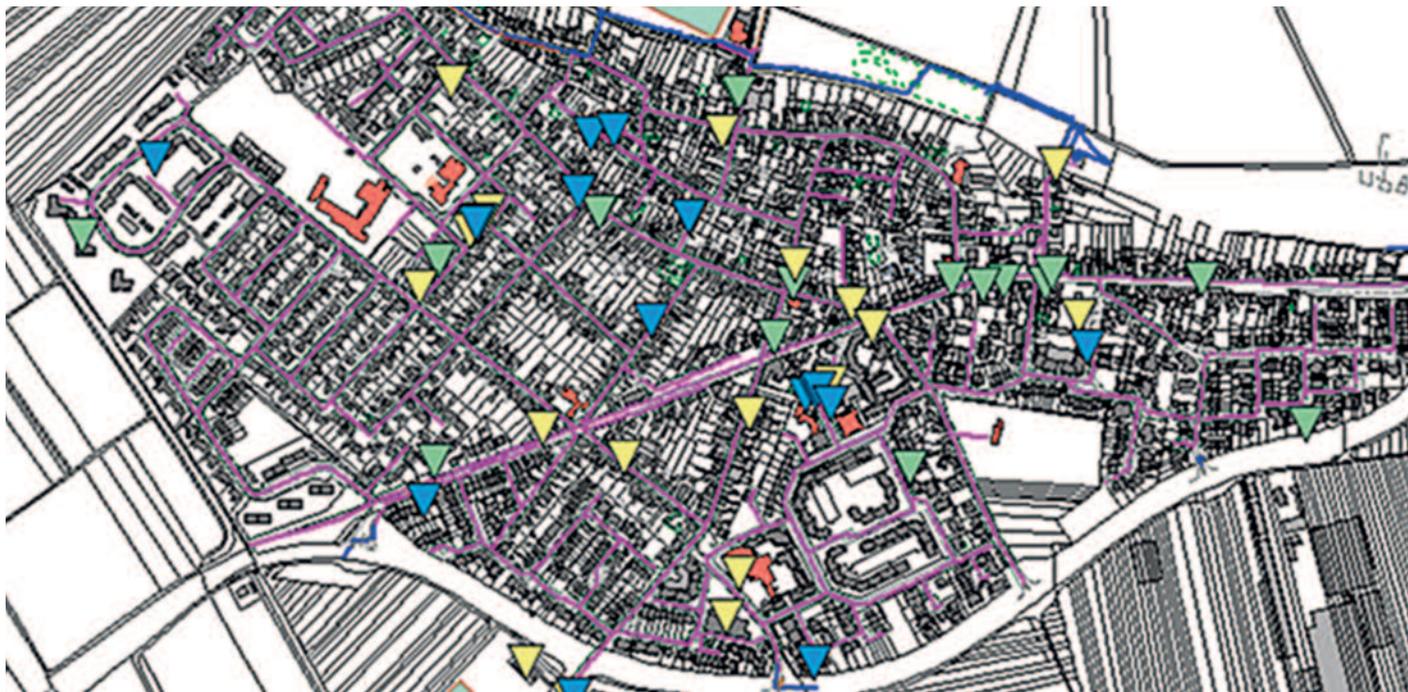
Basis der digitalen Kanaldokumentation waren 110 Bestandspläne, in denen Kanalquerschnitt, Lage und Schachtform so detailliert konstruiert wurden, wie es der Maßstab 1:1000 ermöglichte. Diese Pläne wurden Mitte der 90er Jahre umfassend digitalisiert. Schon im damaligen IBM-System GTIS blieb das Ziel nicht nur ein Knoten-Kanten-Netz zur Visualisierung der Kanaldatenbank, sondern eine maßstäbliche Darstellung der im Untergrund verlegten Schächte und Haltungen. Die digitale Datengrundlage wurde durch die Schacht-Vermessung nach und nach konkretisiert. Seit dem Umstieg auf die Kanalfachschaale von CAIGOS im Jahr 2008 ist das Team der Kanaldokumentation nicht nur für die Sachdaten, sondern auch für die Administration der Fachebenen verantwortlich. Zeitnah zur Einführung der digitalen Kanaldokumentation wurde mit dem Einspielen des Kanalzustandes aus den Kamerabefahrungen und

den Ergebnissen der hydraulischen Berechnungen begonnen.

Während anfangs der Bestand in GTIS und die Sanierungsplanung in AutoCAD strikt getrennt dargestellt wurde, erlauben die Möglichkeiten eines modernen GIS auch die Nutzung von CAIGOS als Planungstool. Dazu werden Sachdaten wie z.B. Priorität und Art der erforderlichen Sanierung sowie der Stand und die Ansprechpartner begonnener Projekte im System dokumentiert.

Darüber hinaus werden die vorhandenen digitalen Bestandspläne der Sonderbauwerke mit den Haltungen und die Anschlussleitungen mit den digitalen Grundstücksentwässerungsakten verknüpft.

Auch das Rechnungswesen hat einen Berührungspunkt mit der Kanaldokumentation: Nach Abschluss der Baumaßnahmen ermöglicht die Zuordnung der Investitionen auf die neuen Haltungen eine haltungsbezogene Anlagebuchhaltung.



Indirekteinleiterkataster

Als Indirekteinleiter werden Abwassereinleiter bezeichnet, die ihr Abwasser über die öffentliche Kanalisation und Kläranlage in ein Gewässer einleiten. Direkteinleiter sind Abwassererzeuger, die direkt in ein Gewässer einleiten.

Im engeren Sinne versteht man unter Indirekteinleitern Industrie- und Gewerbebetriebe, die aufgrund der Zusammensetzung und der Menge ihres Abwassers und damit einer möglichen Gefährdung der Umwelt einer Überwachung bedürfen. Zudem können Schadstoffe im Abwasser sowohl die Gesundheit von Personen, die im Kanal arbeiten, als auch die der Menschen entlang der Kanaltrasse gefährden. Es ist daher notwendig, Informationen über die Quelle möglicher Schadstoffeinträge zu haben.

Zu diesem Zweck werden die abwasserrelevanten Gewerbebetriebe in einer Datenbank, dem sogenannten Indirekteinleiterkataster, erfasst. Dabei handelt es sich in erster Linie um Anlagen, die nach Wasserrecht einer behördlichen Genehmigung bedürfen beziehungsweise anzeigepflichtig sind und deren Abwasser vor der Einleitung in die Kanalisation einer Vorbehandlung unterzogen werden muss. Als Beispiel seien Betriebe mit Öl- oder Fettabscheidern genannt.

Ergänzt wird das Kataster durch Betriebe die nach Abwassermenge und Zusammensetzung für den Betrieb des Kanalnetzes und der Kläranlage von Bedeutung sind.

Das Indirekteinleiterkataster besteht aus Angaben über die Betriebe insbesondere über den Namen der Betriebe, der Verantwortlichen, die Art und den Umfang der Produktion, die eingeleitete Abwassermenge, die Art der Abwasservorbehandlungsanlage sowie die Hauptwasserinhaltsstoffe. Außerdem werden in diesem Kataster die Ergebnisse der von der Abwasserkontrolle durchgeführten Abwasseruntersuchungen und Betriebsbegehungen dokumentiert.





Mähroboter in der Landschaftspflege

Gerät für den Extremeinsatz

Seit dem Jahr 2014 verfügt das Team Landschaftspflege über eine neue technische Errungenschaft – einen Mähroboter oder auch funkgesteuerter Böschungsmäher genannt.

Das Gerät verfügt über einen 3-Zylinder Turbo Dieselmotor mit 35 PS Leistung und treibt damit das hydraulische Raupenfahrwerk sowie das angebaute Schlegelmulchwerk an. Das Einsatzgebiet ist sehr vielseitig und ermöglicht einen Geräteeinsatz an Stellen, an denen zuvor nur in mühsamer Handarbeit mit mehreren Personen gearbeitet werden konnte. Insbesondere Mäharbeiten an Steilhängen, absturzgefährdeten Bereichen und schwer zugänglichen Stellen mit einer maximalen Hangneigung von 50 Grad/120 Prozent (abhängig vom Untergrund) aber auch Arbeiten unmittelbar an stark befahrenen Straßen können gefahr- und problemlos über die Bedienung einer Funkhandsteuerung durch eine Person ausgeführt werden. Dabei befindet sich das Bedienpersonal stets außerhalb des Gefahrenbereiches, durch den Abstand zum Gerät wird das Einatmen der Abgase vermindert und gefährliche Arbeitsstellen brauchen nicht mehr direkt betreten werden – ein positiver Gewinn für den Erhalt der Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter.

Das Gerät wird unter anderem am Frankenthaler Kanal, am Riedgewanngraben in Ruchheim, an der Lärmschutzwand Rheingönheim, der BSA Oggersheim (Ranch), diversen Regenüberlaufbecken, dem Michaelsberg in Maudach und im Grabensystem NBG Neubruch eingesetzt.

Allerdings kann nicht jede Person solch eine Maschine einfach bedienen. Für ein sicheres Führen ist eine mehrtägige Einweisung an verschiedenen Standorten und Situationen im Praxisbetrieb erforderlich. Zudem sind Erfahrungen mit ferngesteuerten Modellen aus dem Hobbybereich oder Vorkenntnisse einer Kransteuerung aus dem Baugewerbe sehr hilfreich, um schnell Routine im Arbeitsalltag zu bekommen.

Die Anschaffung des Mähroboters hat sich im bisherigen Arbeitseinsatz in vielerlei Hinsicht rentiert.





Prozessleitsystem der Stadtentwässerung

Aufgabe der Betriebszentrale der Stadtentwässerung ist es, die abwassertechnischen Anlagen der Stadt zu überwachen und ihren ordnungsgemäßen Betrieb zu dokumentieren.

Zu diesem Zweck wird bei der Stadtentwässerung ein aus verschiedenen Komponenten bestehendes Prozessleitsystem (PLS) eingesetzt. Es besteht aus den vollautomatisch arbeitenden Steuerungen in den abwassertechnischen Anlagen (speicherprogrammierbare beziehungsweise festverdrahtete Steuerungen) und den als Beobachtungsstationen eingesetzten Rechnern (Master und Backup-Station) sowie dem PC mit dem Programm zur Langzeitdatenspeicherung.

Von der Vielzahl der im Stadtgebiet vorhandenen abwassertechnischen Anlagen sind nur die größten und wichtigsten an das Prozessleitsystem angeschlossen. Über WEB-Connectoren oder mittels digitalem Bündelfunk werden die Zustände der Aggregate wie zum Beispiel der Pumpen, Schieber und Rechenanlagen zu den Beobachtungsstationen übertragen. Außerdem werden Durchflussmengen, Wasserstände, Regenmengen, Rheinwasserstand und Stromverbrauch vom Prozessleitsystem protokolliert und in Form von Listen oder Trendkurven dargestellt. Auftretende Störungen werden eben-

falls automatisch erfasst und in der Betriebszentrale an den Monitoren und am Mosaikbild angezeigt. Wenn nach Dienstschluss die Betriebszentrale nicht mehr besetzt ist, werden Störungen vom Prozessleitsystem automatisch per SMS an das Mobiltelefon der Rufbereitschaft weitergeleitet.

Mit Hilfe des Prozessleitsystems haben die Mitarbeiter in der Betriebszentrale der Stadtentwässerung die abwassertechnischen Anlagen im Stadtgebiet jederzeit im Blick und können bei Störungen rechtzeitig reagieren.

Durch den Einsatz des Prozessleitsystems ist es außerdem möglich geworden, vorbeugende Instandhaltung zu betreiben und die Betriebsweise der Anlagen stetig zu optimieren.



Instandhaltung von Signalanlagen

Die Signaltechnik ist zuständig für die Wartung und Instandhaltung der circa 150 Signalanlagen – besser als Ampeln bekannt – im Stadtgebiet. Die meisten Signalanlagen sind bereits digital mit einem zentralen Rechner verbunden und Störungsmeldungen werden dadurch zeitnah per SMS an die im Einsatz befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versendet. Ein Großteil der ungefähr acht Störmeldungen, die täglich eingehen, sind auf Fremdeinwirkungen wie beispielsweise Verkehrsunfälle zurückzuführen. Da Störungen auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten und auch am Wochenende auftreten, ist für diese Aufgabe ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst eingerichtet. Nach dem Auslesen der Störung werden defekte Bauteilgruppen repariert oder defekte Leuchtmittel getauscht.

Neben der Behebung von Störungen ist aber auch eine Wartung alle sechs Monate vorgeschrieben. Die „kleine“ halbjährliche Wartung benötigt im Schnitt eine Stunde pro Signalanlage. Hier wird die Signalsicherung sporadisch, die Funktion der FI-Sicherung und auf sichtbare Beschädigung geprüft. Alle zwölf Monate ist eine größere Wartung angesetzt, bei der zusätzlich noch Kontaktschleifen und Fußgängerdrücker geprüft werden und daher ungefähr einen halben Arbeitstag dauert.

Im Gegensatz zu diesen Prüfungen wird bei der alle zwei Jahre fälligen Komplettwartung auch eine Komplettausschaltung der Signalanlage zwingend erforderlich. Hier wird die Anlage „auf Herz und Nieren“ überprüft. Dabei wird zusätzlich zu den Arbeiten der halbjährlichen und jährlichen Wartung eine Reinigung aller Teile vorgenommen. Außerdem werden die Masten intensiv auf Beschädigung geprüft, die Erdung zur Berührungssicherheit und die Signalisierung auf alle denkbaren Fehlerfälle geprüft.

Auch wenn sich die äußere Erscheinung und die Grundfunktion einer Ampel seit Jahren nicht geändert hat, so findet im Innenleben der Signalanlagen ein ständiger Modernisierungsprozess statt. Da ein gleichzeitig stattfindender Kompletttausch aller Signalanlagen zwecks Modernisierung unwirtschaftlich wäre, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ältere, wie auch neuere Technik kennen und betreuen.

Somit gilt auch hier lebenslanges Lernen und die Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen und Schulungen.



Die App „Abfall LU“

Seit Juli 2014 bietet der Wirtschaftsbetrieb den Bürgerinnen und Bürgern den Service, sich auf Smartphone und Tablet über die Abholung der verschiedenen Abfallfraktionen zu informieren und sogar erinnern zu lassen.

Ein Alarm erinnert am Vortag zur frei wählbaren Uhrzeit an die Abholung der gewünschten Abfallfraktion, so dass Termine nicht mehr versäumt werden oder man sich auf seine Nachbarn verlassen muss.

Neben den klassischen Abfallfraktionen Restabfall, Bioabfall, Papier und Gelber Sack werden auch die Abholung des Grünschnitts und der Tannenbäume und der Standort des Umweltmobils angezeigt.

Um keine zusätzliche Datenbank pflegen zu müssen, wurde die App so konzipiert, dass sie auf die Datenbank für den seit Jahren etablierten Onlinekalender zurückgreift.

Um den Ansprüchen an einen Mehrwert zum Onlineauftritt zu genügen, wurden in die App verschiedene Extras integriert.

So kann man sich die nächstgelegenen Standorte von Altglascontainern, aber auch der Wertstoffhöfe sowie das Betriebsgelände am Kaiserwörthdamm anzeigen lassen.

Bezugspunkt ist entweder die eigene Adresse oder aber auch der momentane Standpunkt, der durch GPS ermittelt wird.

Über eine integrierte Karte kann dann sogar nachvollzogen werden, wo sich der Standort befindet.

Auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme per Telefon oder per E-Mail wurde in die App integriert.

Die App ist für iOS sowie für Android erhältlich. Dies sind die zwei weit verbreitetsten Betriebssysteme für Smartphones und Tablets und bieten damit für circa 90 Prozent der Smartphone-Nutzer die Möglichkeit, zur App zu gelangen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wbl-ludwigshafen.de, im Menü unter Abfall und Wertstoffe/Abfall-App.

Beziehungsweise





Der WBL und die Gasexplosion in Oppau

Tragische Gasexplosion in Ludwigshafen

An der Grenze des Stadtteils Edigheim zu Oppau kam es am 23. Oktober 2014 zu einer tragischen Explosion an einer Druckgasleitung.

Die Pressemeldungen berichteten von einer mindestens 100 Meter hohen Explosion mit anschließendem Feuerball.

Neben zahlreichen Verletzten haben auch zwei Menschen ihr Leben verloren und die direkten Anwohnerinnen und Anwohner konnten nicht mehr in Ihre Wohnungen zurückkehren und mussten umquartiert werden.

Betroffenheit des Wirtschaftsbetriebes

Trotz der Tragik dieses ganzen Unglückes soll an diesem Zwischenfall dargestellt werden, welche unterschiedlichen Leistungen der Wirtschaftsbetrieb an einer beliebigen Stelle im Stadtgebiet erbringt, die eben im Falle einer Sondersituation wie der Gasexplosion auch intern erst richtig wahr genommen werden.

Da während der Arbeitszeit viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtgebiet tätig sind, bestand anfänglich auch Ungewissheit, ob es eventuell Betroffene oder gar Verletzte aus den eigenen Reihen gab. Es stellte sich schnell heraus, dass dies nicht der Fall war.

Bereich Grünflächen und Friedhöfe

Die Hitze hatte die Bäume im näheren Umfeld beschädigt. Es war daher nötig, die Bäume auf Dauerschädigung zu kontrollieren und ein Schadens- und Wiederherstellungsgutachten zu erstellen.

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Ebenfalls durch die Hitze waren die aus Kunststoff bestehenden Abfallbehälter beschädigt worden und mussten eingesammelt und zu einem späteren Zeitpunkt ausgetauscht werden. Darüber hinaus musste auch geregelt werden, dass für die unbewohnbar gewordenen Häuser und Mietwohnungen die Entsorgungsgebühren für den Zeitraum bis zum Wiedereinzug stillgelegt wurden.

Die Verkehrstechnik stellte direkt nach dem Unglück zur Sicherung Absperrungen um den Bereich auf.

Durch die Explosion verteilte sich nicht nur am Ort des Unglücks, sondern überall im Stadtgebiet Sand. Die Straßenreinigung musste daraufhin entsprechend zahlreiche Sonderreinigungen durchführen.



Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt

Direkt nach dem Unglück war nicht bekannt, ob die Kanalrohre beschädigt wurden.

Daraufhin wurde zeitnah eine Filmung des in unmittelbarer Lage liegenden Kanals durchgeführt. Die Filmung ließ keine nennenswerten Schäden erkennen. Ein weggerissener Sinkkasten konnte einfach erneuert werden.

Im Gegensatz dazu mussten aber zahlreiche Hausanschlüsse im Umkreis repariert werden.



Jahresabschluss und Lagebericht sind nur in Auszügen abgedruckt.
Die ungekürzten Fassungen können unter wbl@ludwigshafen.de angefordert werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA		
	31.12.2014	31.12.2013
	Euro	Tausend Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.470.783,69	3.204
II. Sachanlagen	304.442.213,28	297.953
III. Finanzanlagen	534.532,31	527
	308.447.529,28	301.684
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	953.426,06	924
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.655,01	4.600
2. Forderungen an die Stadt Ludwigshafen	11.647.882,24	6.249
3. Sonstige Vermögensgegenstände	864.958,88	5.772
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	583.002,57	466
	17.581.924,76	18.011
C. Rechnungsabgrenzungsposten	65.786,77	97
	326.095.240,81	319.792

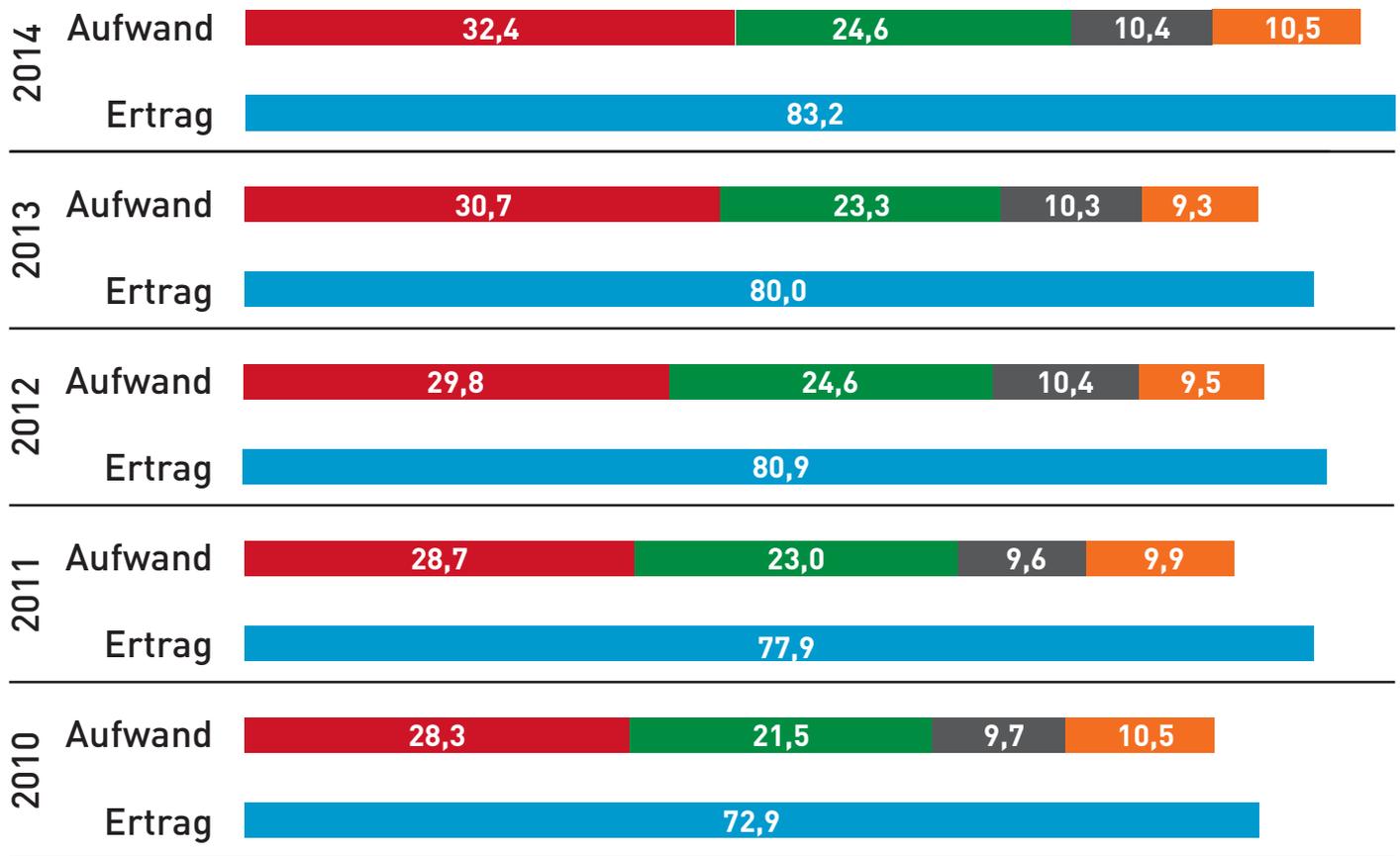
PASSIVA		
	31.12.2014	31.12.2013
	Euro	Tausend Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	42.895.000,00	42.895
II. Rücklagen	145.517.766,87	139.503
III. Gewinnvortrag	10.458.652,57	9.796
IV. Jahresgewinn	5.728.721,11	6.335
	204.600.140,55	198.529
B. Sonderposten für Zuschüsse und Nutzungsrechtsvorauszahlungen	63.094.964,63	62.497
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.900.400,00	4.471
2. Steuerrückstellungen	591.684,74	212
3. Sonstige Rückstellungen	12.203.241,56	13.876
	17.695.326,30	18.559
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.163.492,42	28.896
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.602.883,72	3.151
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ludwigshafen am Rhein	2.130.587,24	1.459
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.805.306,78	6.698
	40.702.270,16	40.204
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.539,17	3
	326.095.240,81	319.792

Gewinn und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 Euro	2013 Tausend Euro
Umsatzerlöse	78.447.065,14	77.242
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.917.426,78	1.684
Sonstige betriebliche Erträge	2.802.664,72	1.071
		79.997
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.412.431,15	5.615
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.802.229,53	17.731
	24.214.960,68	23.346
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.943.912,00	23.369
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	7.438.235,67	7.378
	32.382.147,67	30.747
Abschreibungen	10.390.192,64	10.311
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.947.358,08	6.992
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.774,61	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.687.840,63	1.777
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.548.431,55	6.845
Außerordentliche Aufwendungen	108.300,00	108
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	595.508,67	294
Sonstige Steuern	115.901,77	108
Jahresgewinn	5.728.721,11	6.335

Erträge und Aufwendungen



■ Erlöse/Erträge
 ■ Personal
 ■ Material
 ■ Abschreibung
 ■ Sonstiger Aufwand

Anlagevermögen

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1	01.01.14	Umgliederungen		Nachaktivierung	31.12.14
	Tausend Euro	Zugänge Tausend Euro	Abgänge Tausend Euro		Tausend Euro
	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.356	5	13	0	1.348
2. Baukostenzuschüsse	40.617	779	0	0	41.396
3. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	41.973	784	13	0	42.744
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	58.679	1.107	18	269	60.037
2. Grundstücke mit Wohnbauten	426	0	0	0	426
3. Grundstücke ohne Bauten	3.108	0	288	0	2.820
4. Abwassersammlungsanlagen	386.438	3.016	1.802	7.186	394.838
5. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	9.504	502	194	135	9.947
6. Fahrzeuge	23.404	1.171	1.201	0	23.374
7. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.338	160	46	-135	4.317
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.089	1.201	79	0	8.211
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.630	10.648	0	7.455	16.823
Summe Sachanlagen	506.616	17.805	3.628	0	520.793
III. Finanzanlagen					
10. Anteile an verb. Unternehmen	456	0	0	0	456
11. Beteiligungen	5	0	0	0	5
12. Wertpapiere	67	6	0	0	73
Summe Finanzanlagen	528	6	0	0	534
Gesamtsumme	549.117	18.595	3.641	0	564.071

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwert
01.01.14 Tausend Euro 7	Abschreibungen Zuschreibungen Tausend Euro 8	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge Tausend Euro 9	Umbuchungen/ Umgliederungen Nachaktivierung Tausend Euro 10	31.12.14 Tausend Euro 11	31.12.14 Tausend Euro 12
1.269	45	13	0	1.301	47
37.501	471	0	0	37.972	3.424
0	0	0	0	0	0
38.770	516	13	0	39.273	3.471
15.310	926	6	-2	16.232	43.805
227	5	0	0	232	194
0	0	0	0	0	2.820
163.600	5.910	1.195	2	168.313	226.525
6.690	413	181	-131	7.053	2.894
15.556	2.010	1.196	0	16.370	7.004
3.037	266	43	131	3.129	1.188
4.243	856	78	0	5.021	3.190
0	0	0	0	0	16.823
208.663	10.386	2.699	0	216.350	304.443
0	0	0	0	0	456
0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	73
0	0	0	0	0	534
247.433	10.902	2.712	0	255.623	308.448



Anlagevermögen

Der Fuhrpark in Kommunalorange

Von Außenstehenden können schnell orangene Arbeitsfahrzeuge im Stadtgebiet als Kommunalfahrzeuge des WBL identifiziert werden. Aber auch weiße und silberne Fahrzeuge sind im Fuhrpark des WBL zu finden.

Nicht nur im Stadtbild, sondern auch in der Bilanz des WBL sind die Fahrzeuge des WBL sichtbar und sind dort der größte Wert unter den mobilen Anlagen.

Investitionen für Spezialfahrzeuge können hierbei mit bis zu einer viertel Million Euro zu Buche schlagen. Beispielsweise muss ein Müllfahrzeug des Entsorgungsbetriebes mit einem für den gewünschten Einsatzzweck passendem mobilen Aufsatz versehen werden oder auch das Kanalkamerafahrzeug der Stadtentwässerung mit Spezialtechnik ausgerüstet werden.

Für die Erledigung der gestellten Aufgaben hat der WBL insgesamt circa 500 Fahrzeuge im Bestand. Diese haben insgesamt einen Anschaffungswert von über 20 Millionen Euro.

Die Reparatur- und Wartungsaufwendungen für die eigenen Fahrzeuge des WBL belaufen sich jährlich auf circa 1,8 Millionen Euro.

Hinzu kommen nochmals 140 Fahrzeuge, die im Rahmen eines Fuhrparkmanagements für die gesamte Stadtverwaltung sowie für Tochterunternehmen der Stadtverwaltung gekauft wurden und weiterverleaset werden.

Lagebericht

Zentrale/Werkleitung

Im Jahr 2014 wurde der SAP Datenbankbetrieb erfolgreich auf Hana umgestellt.

Im Jahr 2015 wird das elektronische Kassenbuch eingeführt und ab dem Wirtschaftsjahr 2016 muss der WBL seine Steuererklärungen elektronisch an die Finanzverwaltung übermitteln. Die Beurteilung steuerrechtlicher Geschäftsfelder und die Abwicklung mit der Steuerverwaltung nimmt sehr viel personelle Kapazitäten in Anspruch.

Grünflächen und Friedhöfe

Das Konzept der Baumkontrolle und -pflege des städtischen Baumbestandes wird weiterhin fortgeführt. Verstärkt wird der Fokus auf die Gewährleistung beziehungsweise Wiederherstellung der Verkehrssicherheit in Grünanlagen.

Im April 2015 wurde das Projekt „Masterplan Grünflächenpflege“ gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern zur Weiterentwicklung und Optimierung der Grünpflege in Ludwigshafen begonnen.

Im Jahr 2015 wird im Wildpark zusammen mit dem Förderverein der Neubau des Luchsgeheges begonnen.

Bis Ende 2015 ist die Implementierung einer neuen Friedhofverwaltungssoftware wegen Aufgabe des Programmservice des bisherigen Anbieters notwendig. Die Umstellung wird auch genutzt um Verwaltungsabläufe zu verbessern und die Kundenfreundlichkeit zu erhöhen.

Auf den Stadtteilmfriedhöfen werden Trauerhaltsanlagen sowie die Erweiterung von Urnengemeinschaftsanlagen vorgenommen. Das Krematorium auf dem Hauptfriedhof wird saniert.

Im Bestattungsdienst findet eine interne Überprüfung der Geschäftsprozesse statt um Fehlentwicklungen zeitnah entgegenzuwirken.

Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Die Neubauaktivitäten auf dem Gelände am Kaiserwörthdamm 3 werden 2015 fortgeführt.

Im November 2014 wurde die Genehmigung für die neue Deponie Rheingönheim II erteilt.

Damit ist die Entsorgungsautarkie der Stadt Ludwigshafen für die nächsten Jahre gesichert.

In der Abfallwirtschaft führen negative Entwicklungen auf dem Markt für Papier, Pappe und Kartonagen sowie Tariferhöhungen wahrscheinlich zu einer Anpassung der Gebühren im Jahr 2016. Künftig sollen Tariferhöhungen im Personalbereich in Form einer flexiblen Komponente in das Gebührenmodell aufgenommen werden. Bisherige Unterdeckungen konnten durch Aufzehrung der Rücklagen kompensiert werden.

Ein neues Abfallwirtschaftskonzept wurde der SGD gemäß Landeskreislaufwirtschaftsgesetz Rheinland-Pfalz fristgerecht vorgelegt.

Der erneut sehr milde Winter 2014/2015 führte zu wenigen Einsätzen im Winterdienst. Die damit nicht realisierte Entlastung der Kosten im Bereich Straßenreinigung führt weiterhin zu einer angespannten finanziellen Lage. Zur Neukonzeptionierung wurde ein Kompetenzteam Straßenreinigung unter Beteiligung der politischen Fraktionen des Ludwigshafener Stadtrates gebildet.

Stadtentwässerung

Das Schwergewicht der Investitionen wird neben den Kanalsanierungen mittelfristig auch weiterhin im Bereich der Regen- und Mischwasserbehandlung liegen. Die Änderung der Bemessungsansätze für das Kanalnetz und die tendenzielle Zunahme der Starkregenereignisse erfordern weiterhin Investitionen in die hydraulische Ertüchtigung des Kanalnetzes.

Der Bereich Straßenunterhalt ist sehr gut ausgelastet. Nach wie vor erkennt der Einrichtungsträger die Leistungsfähigkeit der Abteilung an.

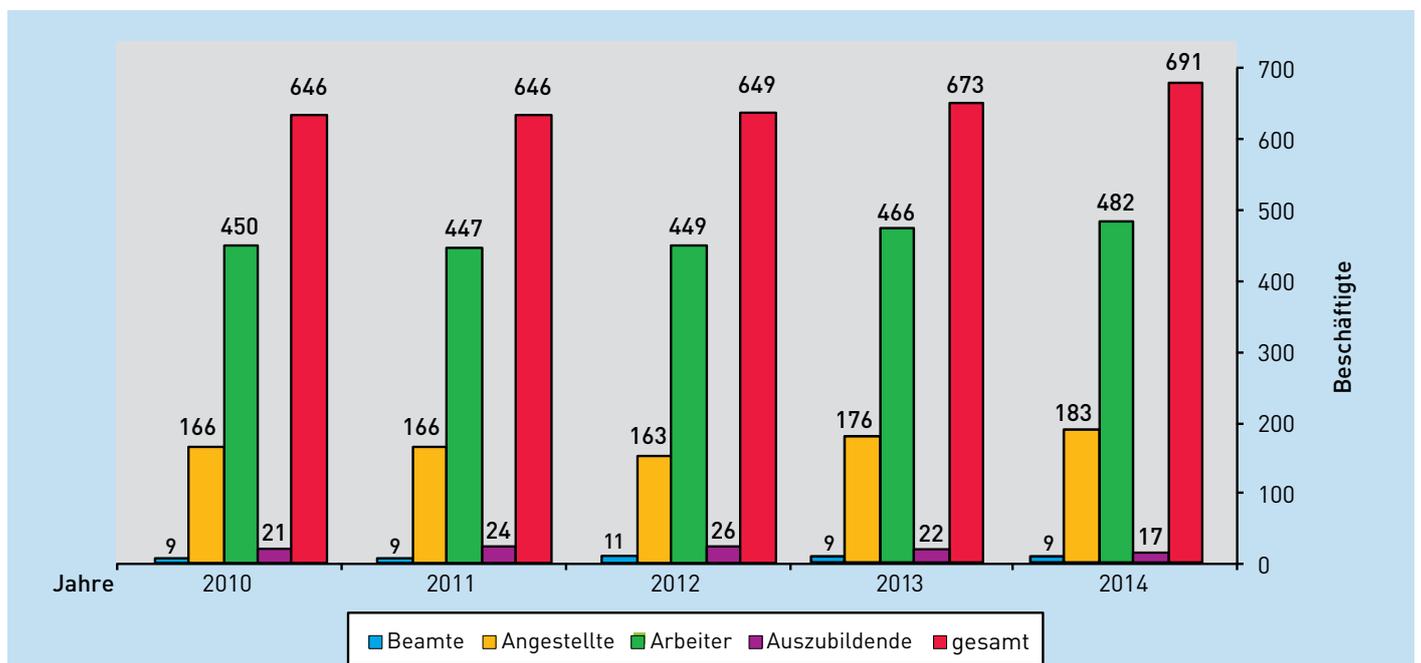


Personalsituation des WBL 2014

Beschäftigte

691 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt der WBL im Jahr 2014. Prozentual auf- und abgerundet setzen diese sich wie folgt zusammen:

70 Prozent Arbeiterinnen und Arbeiter
26 Prozent Angestellte
3 Prozent Auszubildende und
1 Prozent Beamte





Ausbildung im WBL

Bestattungsfachkraft

Der Bestattungsdienst bildet seit 2008 Bestattungsfachkräfte aus. Zwei Auszubildende konnten die Ausbildung bereits erfolgreich abschließen. Im Herbst 2015 beginnt der dritte Azubi mit der Ausbildung.

Tätigkeitsbeschreibung

Die Bestattungsfachkraft kümmert sich um alle Belange, die mit dem Tod eines Menschen zu tun haben. Dazu gehören die Überführung des Leichnams an den Bestattungsort und die hygienische und kosmetische Versorgung. Zudem wird der Sarg nach den Wünschen der Hinterbliebenen mit Beschlägen versehen und mit dem gewünschten Ausstattungsstoff, Kissen und Decken bestückt. Die Bestattungsfachkraft führt auch das Trauergespräch mit den Hinterbliebenen und veranlasst sämtliche Formalitäten mit Versicherungen, Rentenstellen, standesamtliche Beurkundung usw. Das Organisieren und Terminieren der Trauerfeier, Blumenbestellung, Herrichten der Trauerhalle und Betreuung der Hinterbliebenen während der Feier gehören genauso dazu, wie die Veranlassung des Grabaushubs und der Kontakt mit dem ausgewählten Steinmetz.

Ablauf der Ausbildung

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich in kaufmännische und handwerkliche Bereiche. Trauerpsychologie und hygienische Vorschriften im Umgang mit den Verstorbenen sind dabei sehr wichtige Punkte. Der theoretische Teil der Ausbildung findet an der Berufsschule in Bad Kissingen in Blockunterrichtseinheiten statt. Die handwerklichen Erfahrungen sammeln die Azubis in Praxisphasen und überbetrieblichen Maßnahmen in Münnerstadt (Bayern).

Anforderungsprofil

Für die Ausbildung ist ein guter Hauptschulabschluss oder besser die mittlere Reife erforderlich.

Persönlich sollte man offen mit dem Thema Sterben und Tod und mit dem direkten Kontakt mit Leichen umgehen können. Auch ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und gute Umgangsformen mit den Hinterbliebenen und Menschen in Ausnahmesituationen sind wichtige Charaktereigenschaften einer Bestattungsfachkraft, ebenso die körperliche Belastbarkeit und hohe Flexibilität bei den Arbeitszeiten, sowie eigenverantwortliches Arbeiten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des

WIRTSCHAFTSBETRIEB LUDWIGSHAFEN (WBL) EIGENBETRIEB DER STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 27 Abs.2 der EigAnVO vom 5. Oktober 1999 (GVBl. Rhld-Pf. S. 373) in Verbindung mit § 89 GemO in der Fassung vom 20. Oktober 2010 (GVBl. Rhld-Pf. S. 319) und der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen in der Fassung vom 22. Juli 1991 geändert durch Gesetz vom 28. August 2001 (GVBl. Rhld-Pf. S. 210) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S.v. § 53 Abs.1 Nr.2 HGrG.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 der EigAnVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Ludwigshafen, den 29. Mai 2015

ALLTREU • Revision & Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Jörg Bauer
Wirtschaftsprüfer



Ulrich Roth
Wirtschaftsprüfer



Im Jahr 2014 haben wir

83.164	Abfall- und Wertstoffsammelbehälter	regelmäßig geleert
42.262	Tonnen Abfall zur Verbrennung	gebracht
39.861	Tonnen Wertstoffe	recycelt
538 85	Kilometer Straßen und Kilometer Radwege	gereinigt und in Schuss gehalten
601 383	Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen	regelmäßig gewartet und bei Bedarf repariert
1.174	Hektar Grünflächen	gepflegt
19	Brunnen	sauber gehalten
	den Hauptfriedhof und 8 Stadtteilstädtchen	verwaltet und betreut
23.800 67.500	Straßenbäume und Bäume in Park- und Gartenanlagen	kontrolliert und gepflegt
9,1	Millionen Kubikmeter Schmutzwasser	abgeleitet
153 60	Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten	betreut und gewartet
4.500	kleinere Unfallgefahren im öffentlichen Straßennetz der Kommune	repariert beziehungsweise beseitigt

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Werkleitung

Kaufmännische Werkleitung
Klaus Neuschwender

Technische Werkleitung
Peter Lubenau

Zusammensetzung des Werkausschusses (Stand 31.12.2014)

Vorsitzender: Klaus Dillinger, Beigeordneter

Mitglieder (alphabetisch, Vertretung in Klammern)

Rita Augustin-Funck (Dr. Christian Beilmann)

Heike Heß (Heinz Zell)

Friedrich Bauer (Dr. Thomas Schell)

Bernd Laubisch (Antonio Priolo)

Roman Bertram (Dr. Reinhard Herzog)

Frank Meier (Hans-Jürgen Bott)

Hans-Uwe Daumann (Dr. Bernhard Braun)

Dr. Wilhelmina Metzler (Ulrich Sommer)

Sabine Gerassimatos (Dr. Liborio Ciccarello)

Hans Mindl (Barbara Baur)

Norbert Grimmer (Andreas Kühner)

Volker Ritthaler (Rainer Senk)

Dieter Heintz (Marion Schneid)

Udo Scheuermann (Markus Lemberger)

Günter Henkel (Julia-Caterina Appel)

Manfred Schwarz (Wolfgang Wittmann)

Beratende Mitglieder (alphabetisch, Vertretung in Klammern)

Wilhelm Bär (Klaus Horter)

Helmut Reis (Bernd Schmitt)

René Gaworek (Jonathan Acker)

Heike Thudium (Andrea Köberlein)

Thomas Grünert (Franz Mackert)

Michael Wendel (Senol Yildirim)

Die Bereiche des Wirtschaftsbetriebes

Zentral organisierte Aufgaben: Rechnungswesen, Personalwesen, Werkausschuss, Innenrevision und EDV-Koordination

4-21 Grünflächen und Friedhöfe Gabriele Wolter	4-22 Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik Klaus Neuschwender (in Personalunion)	4-24 Stadtentwässerung und Straßenunterhalt Peter Lubenau (in Personalunion)
<ul style="list-style-type: none">• Grünflächenunterhalt• Grünconsulting• Wildpark Rheingönheim• Friedhöfe• Krematorium• Bestattungsdienst	<ul style="list-style-type: none">• Abfallentsorgung• Straßenreinigung• Winterdienst• Fuhrparkmanagement• Deponie• Verkehrs- und Signaltechnik	<ul style="list-style-type: none">• Stadtentwässerung• Straßenunterhalt

Übersicht der Standorte des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen im Stadtgebiet

- 1 Kaufmännische Werkleitung;
Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik [4-22]
Kaiserwörthdamm 3/3a
- 2 Technische Werkleitung;
Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt [4-24]
Unteres Rheinufer 47
- 3 Bereich Grünflächen und Friedhöfe [4-21]
Wildparkbüro; Krematorium und Bestattungsdienst
Bliesstraße 10 - 18
- 4 Wildpark Rheingönheim; Haus der Naturpädagogik
Neuhöfer Straße 48
- 5 Wertstoffhof West; Grünflächenunterhaltung;
Straßenunterhalt
Wollstraße 151
- 6 Wertstoffhof Nord
Rheinstraße 44
- 7 Wertstoffhof Süd
Brückweg 100
- 8 Deponie Hoher Weg
Hoher Weg



Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen [WBL]

Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Kaiserwörthdamm 3a
67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621 504-3070
Fax: 0621 504-3787
E-Mail: wbl@ludwigshafen.de

© 2015 Stadtvermessung Ludwigshafen

Grünflächen und Friedhöfe

Bereich Grünflächen und Friedhöfe
Bliesstraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 504-3067
Fax: 0621 504-3779
E-Mail: gruenflaechen-friedhoefe@ludwigshafen.de

Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik
Kaiserwörthdamm 3
67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621 504-3070
Fax: 0621 504-3787
E-Mail: entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de

Stadtentwässerung und Straßenunterhalt

Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt
Unteres Rheinufer 47
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 504-3068
Fax: 0621 504-3818
E-Mail: stadtentwaesserung@ludwigshafen.de